

Herrenhäuser und Höfe in Eschbach.

Zwei dieser Höfe sind heute noch nachzuweisen. Ein Herrenhaus mit sehr großem umliegendem Gelände, hoch gelegen, ein Gesindehaus, ein Herrenhaus und Keller, im Dorfmunde Weinkeller genannt und noch ein Teil eines Herrenhauses. Bei den nach Angabe der Chronik dritten Hofes lässt sich nur noch ein sehr großes Gartengelände nachweisen

Im Staatsarchiv - Wiesbaden: *Land Eschbach, Bl. Nr. 4*, lesen wir in einer Urkunde:
Ein von Graf Philipp zu Nass; S a a r b r ü c k e n an einige Unterthanen zu Eschbachs Verkaufhofs Heimgefallenes Lehngut, der ausgestorbenen von S c h w e d i n g e n dort 1603. Extrakt aus dem Weilburgischen Nahr. Protokoll im Juli 1603 gehalten. „Der Schultheis und andre Unterthanen zu Ketterneschbach, haben S e l b i n g s - Güter erkauf, auch sich einer Freiheit berühmt, denn dass erregen keiner Schätzung Jienner gegeben“. Nun find ich aber in ihrem Brief keine Freiheit. Ob nun mein pp. Herr, dass also wohl Profitieren lassen, erwarte ich pp Bescheid.

Dorfschulze.

(Es handelt sich hier ebenfalls um Verkauf von Land dieser Herrenhäuser. Im Vorstehenden Protokoll fällt uns auf, dass wir hier damals einen S c h u l t h e i s und auch einen D o r f s c h u l z e hatten. Während ersterer die Interessen des Dorfes zu wahren hatte, war der Dorfschulze im Interesse der Landesregierung tätig. Wie aus dem Protokoll ersichtlich).

Eschbach Bl.2

1756 Axta, Den Gudgr. Herrschaft angetragenen Erkauf des Gräflichen W i e d t i s c h e n f r e i e n R i t t e r g u t e s und zugehörigen Waldungen zu Eschbach, Amts Usingen. Betr. 1765.

Eschbach Bl.3

Axta. Die ehemals der von H a t t s t e i n i s c h e r F a m i l i e zugehörig gewesenen Güter zu Eschbach. Betr. 1776.

Es handelt sich bei diesen Verkauf Protokollen um Verkauf von Land dieser Herrenhäuser. Betreffs der Verkäufe, wo der Schultheis Gutachten über die Käufer abgibt.

Eschbach Bl.17

Nota. Diese angehend die Vermögenden, welche ich in die Subtilem unterschreiben.

1. Johann Jakob Mikel ist ein wohlhabender Mann, hat 2 Ochsen, 2 Kuh, noch eine Kuh vom V a t t e r wohl in einer Haushaltung, hat dieses Jahr seine Monatsgelder mit Zetul bezahlt (Zetul=Gutschein für Zinsen).

2. Hans Michel Altenheiner ist ein wohlhabender Mann, hat 2 Ochsen, 2 Kuh, führt eine gute Haushaltung.

2. Kaspar Philipp ist ein Mann, der 2 Ochsen und ein Rind hat, führt eine gute Haushaltung, fährt alle Woch 4-5 Karre voll Holz nach Usingen, verdient mehr damit, als sein Monatsgeld beträgt.

Eschbach Bl.142

Hochwohlgeboren und hochedelgeboren und hochgeehrte zu fürstlich Nassau Saarbrücken, Antrag wegen zu hoher Verzinsung von Acker der Eschbacher Einwohner in der Usinger Gemarkung wegen Verzögerung des Stadtgerichts Usingen des Bescheides. Schatzung nach Usingen Abgabe 1743. Summa hierzu in Eschbach durch monatliche Schatzung das ganze Jahr oder 12 Monats.

Eschbach Bl.124

(Eine Zeichnung der Gemarkung hier beigefügt)
Geometrischer Riss der Gemarkung Eschbach 1756.

Flurbezeichnung:

obers und unters Strütchens mit W a l d bezeichnet.

Unbebaut bezeichnete Acker unter dem hohen Berg (Platte).

Schafweg, von Qsten (Kuhard) in unser Dorf führend.

Grenzgehege am hohen Berg.

Kirche.

Kalkofen.

----- 1756 Archiv -----

Obriger Geometrischer Riss von einem Usinger Präzeptor verfertigt obres und untres Strütchen später mit der Zunahme der Einwohner (Vergleiche Kirchenchronik) abgeholt 1833 (Gemeindeakten), ebenso auch desgleichen unbebaute Acker bebaut. Schafweg auch Rodheimer Weg genannt ist eine alte Heeresstrasse welche aus der Wetterau kommend, durch unser Dorf auf die alte, so genannte Wellerstrasse führt. Er erinnert an die Zeiten, da in der ganzen Gegend große Schafherden weideten; Nach mündlichen Überlieferungen zogen auch im Herbst Schafherden auf diesen Weg auf die Napoleonischestrasse bis nach Frankreich. (Von Kärchner) Grenzgehege am hohen Berg, das ist: Die durch eine Hecke gekennzeichnete Grenze zwischen den Gemarkungen Eschbach und Usingen.

Kirche 1520 erbaut.

Kalkofen. Tiefe Schürfingsgruben, auch Reste von Feldbrandsteine wahrscheinlich eines Ofens vorgefunden.

An der Usa-Schausee eine Gewann, die man am großen Graben nennt. Tatsächlich sehen wir hier und da noch Überreste eines großen sehr tiefen Grabens, derselbe Graben kennzeichnete hier in alter Zeit die Gemarkungsgrenze zwischen Eschbach und Usingen. Als man noch keine Usa-Schausee kannte führte ein alter Weg, von Usingen kommend durch die Gemarkung bis zum Vogelsberg. Es ist der Wernbornerweg, welcher früher durch den Verkehr, so entstanden nicht aber erbaut wurde.